

Grundlagenfach Religion-Ethik

1. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester	2	1	1	1		
2. Semester	2	1	1	1	2	

2. Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Religionskunde und Ethik leistet einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung, wie sie Art. 5 des MAR fordert und wie sie durch die verschiedenen Kompetenzfelder des RLP ausgedrückt wird.

Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Nur im Rahmen eines Sinnkonzepts können die Lernenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit integrieren. Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt für die Sinnfrage entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt die Lernenden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sich so weiterzuentwickeln, dass eine altersgemässe Deutung der eigenen Existenz möglich wird.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu ori-

entieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.

Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Lernenden.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen. Die Präsenz des Faches garantiert, dass die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

3. Richtziele

Grundkenntnisse

Die Maturandinnen und Maturanden

- kennen die Grundformen der religiösen Sprache, Symbole und Bilder,
- kennen die großen Weltreligionen in ihren Grundzügen,
- wissen Bescheid über das Christentum, seine Wurzeln und seine Wirkungen auf die europäische Geschichte und Kultur,
- kennen gemeinsame Grundwerte und Grundnormen der Religionen und Weltanschauungen,
- kennen Problemstellungen wichtiger ethischer Gegenwartsthemen und Argumentation der in der öffentlichen Diskussion vertretenen Hauptpositionen.

Grundfertigkeiten

Die Maturandinnen und Maturanden

- können religiöse Texte, Riten und Symbole interpretieren,
- verstehen im Gespräch mit Menschen anderer Kulturen deren religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- erkennen und verstehen religiöse Elemente in literarischen und künstlerischen Werken der europäischen Kultur,
- können eigene Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung sprachlich ausdrücken,
- können die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren,
- können sich in einer pluralistischen Gesellschaft orientieren,
- verfügen über ein Instrumentarium zur selbstständigen Bearbeitung ethischer Fragen.

Grundhaltungen

Die Maturandinnen und Maturanden

- stellen sich der Sinnfrage, auch angesichts der Grenzen menschlicher Möglichkeiten,
- zeigen Interesse und Verständnis für Menschen mit einem anderen religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- sind offen für einen Dialog mit Menschen, die andere Meinungen vertreten,
- verstehen die Sinnfrage als unabschliessbar
- sind bereit, an der eigenen Selbst- und Weltdeutung stets weiterzuarbeiten,
- orientieren sich an ethischen Grundwerten und –normen (Menschenrechte),
- wissen sich verpflichtet, die Frage nach der ethischen Relevanz jeder Tätigkeit zu stellen.

Grobziele	Inhalte	Querverweise
Historische und kulturelle Zusammenhänge von biblischen und religiösen Texten erkennen	Judentum Literarische Formen und Entstehungsgeschichte von Glaubentexten, z.B. Thora	DE 7/8: Mythen Geschichten BG 8: Mythen
Sie als Dokumente kollektiver Sinn- und Glaubenserfahrung begreifen	Geschichte Israels in Grundzügen	
Davon ethische Ansprüche für den Einzelnen und die Gesellschaft ableiten	Grundlegende Texte des Judentums kennen Auswahl aus Genesis, Exodus, Josua, Richter, Samuelbücher, Hiob, ein Prophetenbuch, Psalmen	
Sie in freier, persönlicher Gestaltung erkunden und erarbeiten	Zentrale Aussagen der jüdischen Religion (Monotheismus versus Polytheismus) und Ethik (Dekalog) Gottesbilder in unterschiedlichen Texten Feste und ihre Bedeutung im Judentum	BG 8: Religiöse Kunst in den verschiedenen Epochen

Grobziele	Inhalte	Querverweise
<p>Historische und kulturelle Zusammenhänge von biblischen und religiösen Texten erkennen</p> <p>Sie als Dokumente kollektiver Sinn- und Glaubenserfahrung begreifen</p> <p>Davon ethische Ansprüche für den Einzelnen und die Gesellschaft ableiten</p> <p>Sie in freier, persönlicher Gestaltung erkunden und erarbeiten</p>	<p>Christentum Entstehung und Konzept der christlichen Texte</p> <p>Grundlegende Texte des Christentums kennen Gleichnisse, Wundergeschichten, Passionsgeschichte, Bergpredigt, Auswahl Paulustexte</p> <p>Gottesbilder und Jesusbilder</p> <p>Ausgewählte Texte zur christlichen Ethik, z.B. Mt, 5-7 Paulus und sein Missionsauftrag Entstehung der christlichen Gemeinschaft verstehen Meilensteine der Geschichte des Christentum Von der verfolgten Kirche zur verfolgenden Kirche Mönchstum Schisma zwischen Ost- und Westkirche Reformationsgeschichte: Ursache, Verlauf, theologische Begründung, Konsequenzen, verschiedene Flügel der Reformation; Kurzbiographien: Luther, Zwingli, Calvin Überblick über die verschiedenen Konfessionen Christliche Sondergruppen Feste und ihre Bedeutung im Christentum</p>	<p>DE 7/8: Erzählperspektiven</p> <p>GG 9: Klimageografie: BG 8: Religiöse Kunst in den verschiedenen Epochen</p> <p>BG 8: Mythen GS 10: die mittelalterliche Welt, Reformation GS 10: Neue Horizonte</p>

Grobziele	Inhalte	Querverweise
<p>Grundbegriffe und Methoden der Ethik erlernen</p> <p>Unterschiedliche Ethikmodelle auf Welt- und Menschenbilder beziehen Gesellschaftliche Probleme als Wertkonflikte analysieren, verstehen und eigene Wert- und Sinnvorstellungen erarbeiten</p> <p>Ethische Anforderungen auf aktuelle Probleme beziehen und in selbstverantwortlichem Handeln üben</p> <p>Wirkungsweise von Medien kritisch hinterfragen</p>	<p>Einführung in die Philosophische Ethik: Hedonismus Gesinnungsethik Utilitarismus Diskursethik Mitleidsethik</p> <p>Grundbegriffe: Werte und Normen Toleranz und ihre Grenzen Freiheit Gewissen Das Gute Glück</p> <p>Angewandte Ethik: Bioethik: Fragen am Lebensanfang und –ende Sozialethik: Fragen nach Gerechtigkeit und Verantwortung Umweltethik: Fragen nach der Gewichtung von Freiheit und Verbindlichkeit</p> <p>Medienethik Einführung in die Religionskritik</p>	<p>PH 12: Anthropologie und philosophische Ethik EPP: Entwicklungspsychologie</p> <p>BI 11.: Wahrnehmung, Gehirn</p> <p>WVR 9: Umweltsphären BI 10: Fortpflanzungsmedizin, Pränatale Diagnostik EF BI: Gentechnologie EWR: Ethik in Wirtschaft und Recht</p> <p>Medienwoche 9</p>